

# TAFEL I.

## OVIS NIVICOLA.

### Kamtschatisches Schaafl.

*Diagnosis: Mun cornubus subtriquetris, post intervalla magna transversim incisus, latere externum planius; angulo externo prominulo; vellere hyemali longo recto rigido flavo-griseo; pedibus antice ferrugineis.*

Länge des ganzen Thieres . . . 5 Fuss.

Mittlere Höhe desselben . . . 2 - 5 Zoll.

Das zu beschreibende Exemplar ist ein altes Männchen im Winterkleide. Seine Hörner sind im Ganzen dreikantig, an der Wurzel einander ziemlich nahe stehend und dinstelbst drei Zoll dick. Sie krümmen sich an den Seiten des Kopfes in einem Kreise, der zehn Zoll im Durchmesser hat, so dass ihre Spitze nach vorn gewandt ist: diese undentlich dreiseitige Spitze krümmt sich, nachdem die Hörner einen Kreis vollendet haben, nach nussen. Die Farbe der Hörner ist braun. Diejenige Fläche der Hörner, welche an der Wurzel nach vorn gewandt erscheint, ist eben und zeichnet sich durch weit von einander abstehende ziemlich tiefe Quereinschnitte aus, und zwar stehen die drei ersten Einschnitte an den Wurzeln der Hörner ungefähr anderthalb Zoll weit von einander, die zwei folgenden in einer Entfernung von zwei Zollen, die vier folgenden Räume zwischen den Einschnitten sind drei, vier, fünf und sechs Zoll lang und endlich misst das Ende sieben Zoll. An den Zwischenräumen des dickern Theiles der Hörner bemerkt man noch einige Quereindrücke, welche aber keine wulstigen Hervorragungen bilden.

Die an der Wurzel der Hörner nach nussen gewandte Seitenfläche ist anfangs breit, eben und hat nur geringe Spuren der Einschnitte; sie wird von der vordern Fläche durch eine scharfe Kante geschieden, welche nach nussen noch über die Seitenfläche hinüberraagt. Die innere Kante ist stumpf, die innere Fläche gewölbt und die untere Kante gerundet.

Das rechartige brüchige Winterhaar, zwischen welchem eine feine Welle sich befindet, ist am Leibe drei Zoll lang, am Rücken gelblich grau, am Bauche etwas heller, am Halse und Kopfe fast strohgelb gefärbt. Die Beine sind mit kurzen Haaren bedeckt, und an der vordern Fläche rostfarben, an der hintern gelblichgrau; an den Vorderbeinen sind jedoch die Knie auch gelblich grau gefärbt, und zwar ist die braune Farbe der Vorderschenkel nach unten zu plötzlich abgesetzt. Die ganze hintere Fläche der Hinterschenkel und die Gegend um den sehr kurzen Schwanz herum hat eine gelblich weisse Farbe. Die Hufe sind schwarz.

Am obern Theile der Vorderschenkel sind die Haare sehr lang und hängen frei herab, besonders an der hintern Seite derselben, zugleich bemerkt man gleich hinter ihnen eine grosse Fläche an der Seite der Brust, die nur dünn behaart ist und wo die Haare dicht an die Haut angedrückt sind. In diese Vertiefungen des Pelzes legen sich die zurückgeschlagenen Beine und werden von den erwähnten längeren Haaren gedeckt.

Dieses Schaafl lebt auf den Bergen der Halbinsel Kamtschatka, hält sich im Sommer an der Schneegränze auf, steigt aber im Winter in niedrigere Regionen hinab.

Nach den zehn Einschnitten der Hörner zu urtheilen, mag das hier beschriebene Thier zehn Jahre alt gewesen seyn. Obgleich dieses Schaafl auf den Bergen häufig erlegt wird, so kommen solche Exemplare doch selten vor, und dieses wurde seines Alters wegen von dem zu der Zeit in Kamtschatka sich aufhaltenden ehemaligen russischen Generalconsul zu Manilla, Herrn Dobell, aufbewahrt und nachher uns geschenkt.